

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Gebhardt Logistic Solutions GmbH Cham	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	04/16/2020

Gebhardt Logistic Solutions GmbH

Cham

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018**Bilanz zum 31. Dezember 2018****AKTIVA**

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	398.427,83	409.942,98
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	169.414,36	105.613,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	981.658,76	1.172.607,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	815.251,70	864.024,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	337.171,94	709.000,67
	2.303.496,76	2.851.246,79
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.524.155,17	1.524.155,17
	4.226.079,76	4.785.344,94
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.918.852,48	5.287.414,83
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.596.511,29	2.399.724,98
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.627.281,26	2.306.425,63
4. Geleistete Anzahlungen	18.940,02	94.379,34
	11.161.585,05	10.087.944,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.690.892,25	10.945.321,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	362.969,14	2.655.640,12
3. Sonstige Vermögensgegenstände	803.483,80	427.869,69
	11.857.345,19	14.028.831,67
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.342.542,67	84.050,84
	25.361.472,91	24.200.827,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	78.559,60	92.151,56
	29.666.112,27	29.078.323,79

PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.939,00	30.939,00
II. Kapitalrücklage	9.228.949,02	9.341.449,02
III. Gewinnvortrag	-712.925,24	388.502,91
IIII Jahresüberschuss	-643.235,06	-1.101.428,17
	7.903.727,72	8.659.462,76
B. Rückstellungen		

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	115.004,65
3. Sonstige Rückstellungen	1.063.879,95	1.321.326,66
	1.063.879,95	1.436.331,31
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.670.023,25	9.481.974,27
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.279.684,78	12.168,85
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.785.964,85	5.821.957,88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.312.752,86	2.142.867,38
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.368.577,32	1.176.611,80
davon aus Steuern EUR 427.761,39 (Vj. EUR 482.573,39)		
davon im Rahmen der soz. Sicherheit 0 (Vj. EUR 2273,33)		
	20.417.003,06	18.635.580,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten	281.501,54	346.949,54
	29.666.112,27	29.078.323,79

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		75.137.893,29		66.557.464,47
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		517.641,94		221.839,10
3. Gesamtleistung		75.655.535,23		66.779.303,57
4. sonstige betriebliche Erträge		908.528,81		1.423.552,66
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.145.933,51		45.250.758,77	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.466.099,23		388.196,79	
		54.612.032,74		45.638.955,56
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.297.809,78		11.492.367,00	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.497.465,67		2.555.576,72	
		13.795.275,45		14.047.943,72
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		709.710,57		553.628,47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.985.618,33		8.956.179,09
9. Erträge aus Beteiligungen		2.135.100,00		0,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		127.629,06		144.339,67
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		322.904,38		304.550,06
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.867,00		-104.619,78
13. Ergebnis nach Steuern		-592.881,37		-1.049.441,22
14. sonstige Steuern		50.353,69		51.986,95
15. Jahresüberschuss		-634.235,06		-1.101.428,17

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gebhardt Logistic Solutions GmbH, Cham

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gebhardt Logistic Solutions GmbH - bestehend aus Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gebhardt Logistic Solutions GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 22. April 2019

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dirk Müller, Wirtschaftsprüfer
Oskar Ulrich, Wirtschaftsprüfer

Anhang vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Gebhardt Logistic Solutions GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Nach den in § 267 Abs. 3 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Sitz der Gebhardt Logistic Solutions GmbH ist Cham. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 10818 im Register des Amtsgerichts Regensburg eingetragen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und sofern es der Abnutzung unterlag, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 800,-- (VJ 410,--) stellen im Zugangsjahr Betriebsausgaben dar.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Durchschnittspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Soweit erforderlich, wurde für Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (Forderungen und Vorräte) der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Ausgewiesene Steuerrückstellungen beinhalten alle noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer zugrundeliegenden Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten unter Beachtung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips umgerechnet.

Bei einer zugrundeliegenden Restlaufzeit von 1 Jahr oder weniger werden entstehende Kursgewinne ausgewiesen. Zugrunde gelegt wurden hierfür die von der EZB veröffentlichten Kursverhältnisse der jeweiligen Fremdwährung zum EUR.

Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital/	Jahresergebnis in EURO
Gebhardt Handling Solutions GmbH	Cham	100,0	7.111,01	-1.830,92
Gebhardt Logistic Solutions s.r.o.	Domazlice, CZ	100,0	2.222.900,02	526.749,92
Gebhardt Logistic Solutions Inc.	Buford, USA	100,0	647.759,07	-67.380,15
TRAMAT, s.r.o.	Bratislava, SK	70,0	336.708,82	122.838,36

Erläuterungen zur Bilanz

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden. Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zum Anlagevermögen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen. Die Restlaufzeiten der ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten liegen unter 1 Jahr, soweit unten nicht anders erläutert.

Es bestehen keine Pfandrechte und Besicherungen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 699 TEUR (Vj. 913 TEUR) mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr enthalten.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 363 TEUR (Vj. 2.417 TEUR) sowie Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 0 TEUR (Vj. 239 TEUR).

Der Gesamtbetrag der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen folgende Positionen:

Rückstellungen für Gewährleistungen und Reklamationen	289 TEUR
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	562 TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0 TEUR (Vj. 1.431 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.313 TEUR (Vj. 686 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 861 TEUR (Vj. 296 TEUR).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz in %
Deutschland	63
Europa	31

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz in %
-------------------------------	-------------

Übriges Ausland	6
-----------------	---

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträge entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 91 TEUR (Vj. 418 TEUR). Weiterhin sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 321 TEUR (Vj. 468 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen in Höhe von 66 TEUR (Vj. 40 TEUR) enthalten. Zudem sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 451 TEUR (Vj. 936 TEUR) enthalten.

Angaben nach §285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Es bestehen Verpflichtungen aus Fahrzeug- und sonstigen Leasingverträgen in Höhe von 3.634 TEUR (Vj. 3.870 TEUR).

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Dauerschuldverhältnissen (Pachtvertrag) in Höhe von 2.093 TEUR pro Jahr. Die Restlaufzeit der geschlossenen Verträge beträgt 13 Jahre.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr ohne Auszubildende 317 Mitarbeiter (Vj. 312), davon 119 gewerbliche (Vj. 113) und 198 (Vj. 199) angestellte Mitarbeiter.

In Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben die Angaben zu den Geschäftsführerbezügen.

Die Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers unterbleibt, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Gebhardt Holding GmbH; Cham, einbezogen wird.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor: Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 643.235,06 EUR auf den bestehenden Verlustvortrag aufgerechnet werden.

Name des Geschäftsführers

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Dr. Andreas Sachs, Straubing;

ausgeübter Beruf: Dipl. Kaufmann, MBA

(bis 23. März 2018)

Franz Lesch, Cham;

Ausgeübter Beruf: Wirtschaftsingenieur

(ab 23. März 2018)

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31. Dezember 2018 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben.

Konzernzugehörigkeit

Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH wird in den Konzernabschluss der Gebhardt Holding GmbH, Cham einbezogen. Die Gebhardt Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konzernkreis auf. Der Konzernabschluss wird gem. § 325 ff. HGB beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf Grund des Einbezugs in den genannten Konzernabschluss ist die Gebhardt Logistic Solutions GmbH gemäß § 291 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Cham, 31. März 2019

Gebhardt Logistic Solutions GmbH

Franz Lesch, Geschäftsführer

Lagebericht zum 31. Dezember 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH ist ein Unternehmen der Gebhardt Gruppe und ist in vier Business Units unterteilt: Food & Retail, Automotive, Tires & Wheels und Industry.

Das Unternehmen entwickelt und produziert Transportmittel sowie Lager- und Logistiksysteme für den industriellen Bereich und den Lebensmitteleinzelhandel. Im genannten Tätigkeitsbereich zählen Industrieunternehmen diverser Branchen, Handelsunternehmen sowie viele Automobilhersteller zu den Kunden des Unternehmens.

Bei allen entwickelten Produkten steht neben der Funktionalität und der Wirtschaftlichkeit die Prozesssicherheit im Vordergrund. Folglich sind die Kundenorientierung und die konsequente Branchenfokussierung zwei wesentliche Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

2. Forschung und Entwicklung

Für uns stehen innovative, intelligente und qualitativ hochwertige Transport- und Lagerlösungen im Vordergrund, die unseren Kunden einen Zusatznutzen und uns soweit möglich ein Alleinstellungsmerkmal bieten, weshalb wir stets und nachhaltig in Forschung und Entwicklung investieren. Im Geschäftsjahr 2018 belief sich der Gesamtaufwand in diesem Bereich auf 1,1 Mio. EUR.

In allen Unternehmensbereichen arbeiten wir an neuen, intelligenten und innovativen Produkten, um stets den steigenden Kundenanforderungen mit passenden Lösungen zu begegnen. Im Jahr 2018 wurde der Bereich Produktmanagement mit größerer Personalstärke neu aufgesetzt. Ziel ist hier die Zukunftsausrichtung von einer Fokussierung auf den Einzelauftrag hinzu einer produktorientierten Struktur zu wandeln und daraus neue Produktideen zu entwickeln. Die damit einhergehenden Komplexitätsreduktion in Verbindung mit Skaleneffekten im Einkauf soll in der Zukunft profitables Wachstum ermöglichen. 2019 wird hier speziell im Bereich Food & Retail wieder an vergangene Erfolge angeknüpft. Die Produktlinien ISOTec und Rollbox hatten in den vergangenen Jahren an Wettbewerbskraft verloren. Im Laufe des Jahres 2018 sind hier komplett neue Produkte entstanden. Die neue Rollbox RBX ist bereits im Markt erfolgreich und lies den Auftragseingang in diesem Bereich signifikant anwachsen. Die Marktreife für die Serienproduktion des neuen Thermobehälters ist für Mitte 2019 angesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Bereich ist das laufende Projekt ISLT zu nennen, welches in Zusammenarbeit mit den Firmen BMW, Dräxlmaier, Fraunhofer und den Hochschulen Landshut und TU München entsteht. Ziel ist es hier, die Chancen, die sich einerseits aus einer modularen Ladungsträgergestaltung und andererseits durch die Nutzung von Basistechnologien des Internet of Things (IoT) für datenbasierte Dienste in einem unternehmensübergreifenden Netzwerk ergeben, zu nutzen. Das Projekt verfolgt das Ziel, ein Rollenmodell für die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft im Bereich des Ladungsträgermanagements am Beispiel der

Automobilbranche zu liefern. Dafür erforscht das Konsortium den Aufbau von modularen Sonderladungsträgern, die Anwendung von IoT-Technologien am Ladungsträger für die Wertschöpfungskette, die Potentiale von produkt- und datenbasierten Dienstleistungen sowie deren Bereitstellung über eine Cloud-Plattform und schließlich Geschäftsmodelle als unternehmensübergreifende Betreiberkonzepte.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,5 Prozent höher gewesen als 2017. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo aber nicht mehr gehalten werden. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 Prozent gestiegen. Dementsprechend hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahresdurchschnitt als stabil erwiesen auch wenn bereits erste Anzeichen einer Abkühlung ersichtlich sind. Weltweit haben sich die ökonomischen Vorzeichen für die Entwicklung im Lauf des Jahres komplett gedreht. Anfang 2018 befanden sich die meisten Frühindikatoren auf einem sehr hohen Niveau. Im März 2018 wurde Seitens des US-Präsidenten die erste Zollmaßnahme angekündigt, seither hat sich das Wachstum aufgrund politischer Unstabilität stark verlangsamt. Hinzu kam speziell in Europa der unsichere Ausgang des Brexits und der Wechsel zu einer neuen Regierung in Italien, die mit Ihren extremen und EU-feindlichen politischen Positionen sehr unberechenbar agiert. Am stärksten betroffen von einer Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums sind aufgrund ihrer Exportorientierung China und die Länder der Eurozone. In China hat sich das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2018 auf 6,4 Prozent verlangsamt. Vor allem in der dortigen Industrie macht sich der Handelskonflikt mit den USA bemerkbar. In den Vereinigten Staaten ist das Wachstum hingegen ungebrochen. Inwieweit dies durch die Steuerreform erkaufte wurde, muss sich in der Zukunft zeigen. Aktuell sind die Wirtschaftsdaten dort aber immer noch robust. Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH ist mit ihren vier Business Units in unterschiedlichen Branchen und Märkten tätig und kann so konjunkturelle Schwankungen ausgleichen.

Die Business Unit Automotive zählt viele der großen Automobilhersteller sowie deren Zulieferer zu ihren Kunden. Hier werden vor allem Sonderladungsträger für verschiedenste Teile, die im Rahmen der Supply Chain im Automobilssektor zu transportieren sind, hergestellt. Gerade neue Modellreihen erzeugen hier hohe Bedarfe. 2018 konnten die Erwartungen im Auftragsseingang im Bereich Automotive klar übertroffen werden. Die Investitionstätigkeit in diesem Bereich ist ungebrochen, es wurden viele Projekte vergeben, bei denen sich Gebhardt vertriebllich gut platzieren konnte. So konnte die BU im Auftragsseingang mit insgesamt die Planung um 34,8 % übertreffen. Auch gegenüber dem Vorjahr konnte hier nochmals ein klarer Zuwachs realisiert werden.

Die Business Unit Food & Retail entwickelt und produziert Transportmittel sowie Lager- und Logistiksysteme insbesondere für den Sektor des Lebensmitteleinzelhandels. Im Bereich der Kunststoffrollbehälter und Kühlbehälter verzeichnen wir einen großen Marktanteil im Inland und Ausland.

In der temperaturgeführten Handelslogistik, in welcher der Kühlbehälter ISOTEC eingesetzt wird, steht neben der Funktionalität und der Wirtschaftlichkeit die Lebensmittelsicherheit im Vordergrund. Die steigenden Anforderungen nach Sicherstellung und Dokumentation einer geschlossenen Kühlkette im Transportkreislauf eröffnen uns weitere Möglichkeiten. Das Portfolio in diesem Bereich wird stetig verbessert und ausgebaut. Im In- und Ausland zählen fast alle Handelsunternehmen zu unseren Kunden.

Nach dem vertriebllich schwierigen Jahr 2017 konnte 2018 in diesem Bereich bereits ein klarer Richtungswechsel im Auftragsseingang vollzogen werden. Zu verdanken ist dies hauptsächlich der neu aufgelegten Rollbox (RBX). Die Neuauflage des Thermobehälters 2019 wird hier für weiteres Wachstum sorgen.

Im Rahmen der Business Unit Tires & Wheels liefert Gebhardt Ladungsträger für Transport und Lagerung von Reifen und Rädern. Mit der Produktfamilie ECOTIREack konnten Standards für die stehende als auch geschachtelte Reifenlagerung entwickelt und gesetzt werden. Der Bedarf an Rädern ist eng mit der Automobilbranche verbunden, hat aber auch Eigenheiten, wie saisonales Geschäft zu Zeiten des Reifenwechsels. Auch in dieser Branche wurde 2018 ungebrochen investiert. Die Planung konnte aber nochmals übererfüllt werden.

Die Business Unit Industry bietet Standard- und Sonderlösungen an Ladungsträgern für unterschiedliche Anwendungen diverser Branchen an und beliefert viele der namhaften Industrieunternehmen.

Je nach Anwendungsbereich, Ladegut und Belastung wird der geeignete Ladungsträger eingesetzt oder auf Anforderung des Kunden neu und individuell konzipiert, entwickelt und produziert.

Die Nachfrage nach Lösungen der Business Unit Industry kann dabei von verschiedenen Wachstumsmärkten profitieren. Zudem werden hier immer wieder neue Potentiale und Branchen erschlossen. So wurde im Jahr 2018 zum ersten Mal ein Auftrag im Bereich der Paketlogistik erzielt. Die generelle Konjunktur im Bereich Maschinenbau und ungebrochene Investitionstätigkeit im Bereich Intralogistik leisteten ebenfalls einen positiven Beitrag. 2018 war daher im Auftragsseingang ein sehr erfolgreiches Jahr im Bereich Industry. Der geplante Auftragsseingang wurde deutlich überschritten.

2. Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2018

Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 643 TEUR (Vj.: 1.101 TEUR Jahresfehlbetrag) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse haben sich von 66,8 Mio. EUR auf 75,6 Mio. EUR erhöht. Nach verhaltenem Beginn im 1. Quartal 2018 konnte aufgrund des gleichbleibend hohen Auftragsseingangs stetiger Umsatz erzielt werden. Die Planung wurde damit übertroffen.

In den einzelnen Business Units zeigte sich dabei ein unterschiedliches Bild. Analog des Auftragsseingangs konnten hier die Bereiche Automotive und Industry die Ziele übererfüllen. Die Bereiche Food & Retail bzw. Tires & Wheels zeigten ein anderes Bild. Die Planung konnte hier nicht erreicht werden. Dies hatte gleichzeitig negativen Einfluss auf das Gesamtergebnis, da diese beiden Business Units zu einem großen Teil für Auslastung in den Chamer Werken sorgen sollen. Gerade im ersten Quartal folgten daraus Unterauslastungen, welche im Rest des Jahres nicht vollumfänglich kompensiert werden konnten. Im Bereich Food & Retail kam es zudem im Umsatz zu einer Verschiebung im Produktmix hin zu Erzeugnissen mit geringerer eigener Wertschöpfung. Im Bereich von Tires & Wheels konnte der Planwert aufgrund eines schwachen ersten Halbjahres nicht erreicht werden. Dieser Bereich musste zu Beginn des Jahres vertriebllich erst wieder neu ausgerichtet werden. Mittlerweile befindet sich Gebhardt hier auf einem guten Weg, wie der hohe Auftragsseingang zum Ende 2018 zeigt.

Der Auftragsmix, der sich aus der gesamten Umsatzaufteilung ergibt, hatte im Ergebnis eine negative Auswirkung. Verschiedene Produktsegmente sind nicht gleich margenträchtig. Dies führt zu weniger Gesamtmarke. Die Vielzahl an Einzelprojekten im Bereich Automotive und Industry erzeugten einen hohen Komplexitätsgrad. Das Produktgeschäft im Bereich Food & Retail sowie in Tires & Wheels ist leichter zu händeln. Bei hoher Auslastung erzeugt dies immer wieder Herausforderungen, die oft nur durch den Einsatz von ungeplanter Leiharbeit zu kompensieren sind. Zudem erzeugen große Projektanläufe Zusatzaufwand.

Ein weiterer negativer Einflussfaktor waren erhöhte Einkaufspreise. Die generell hohe Auslastung der Unternehmen sorgte für eine nicht optimale Verhandlungsbasis bei Lieferanten.

Probleme bereiteten 2018 darüber hinaus noch Aufträge aus der Vorperiode, bei denen es zu kalkulatorischen und technischen Fehleinschätzungen kam. Diese nahmen ebenfalls negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Für einen Teil des Umsatzes kam es so zu niedrigen Deckungsbeiträgen bei gleichzeitig erhöhten Qualitätskosten.

Der personelle Umbruch, bereits 2017 in Teilen eingeleitet, wurde 2018 konsequent fortgeführt. Führungsstrukturen wurden weiter ab- oder umgebaut. Die frei gewordenen Stellen wurden nicht von außen neu besetzt, sondern durch eigenes Fachpersonal unterfüttert. Die Kosten für die Umstrukturierungsmaßnahmen belasteten das Ergebnis allerdings noch in einem hohen Maß. Erst im Geschäftsjahr 2019 wird sich hier ein Kostenvorteil einstellen.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist stark von den Umstrukturierungsmaßnahmen beeinflusst, die in Teilen bereits 2017 eingeleitet wurden und welche im Jahr 2019 weitgehend abgeschlossen werden sollen. Das Ziel hierbei ist eine Fokussierung auf Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilitätssteigerung.

Mit der Reaktivierung eines gesamtheitlichen Lean-Ansatzes und dem damit einhergehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess wurde der Grundstein 2018 gelegt.

Das Unternehmen konnte gerade zum Ende des Geschäftsjahres 2018 im Auftragsseingang von der noch guten Marktlage in der Branche profitieren. Der Auftragsbestand zum Jahreswechsel war auf einem sehr guten Niveau verglichen mit Werten aus der Vergangenheit. Das Unternehmen muss sich aber auf Zeiten mit schlechterem Marktumfeld wappnen. Daraus resultiert ein klarer Fokus auf Kostenminimierung und Steigerung der Effizienz in allen Bereichen. Zudem sind 2018 Projekte zur

Automatisierung von Prozessen angestoßen worden, um eine Komplexitätsreduktion zu erzeugen und Erfolge einfacher wiederholbar zu machen, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

a. Ertragslage

Die Materialaufwandsquote stieg um 3,8 % auf 72,2 % (Vj.: 68,3 %) an. Ursächlich für den Anstieg war zum Teil der Produktmix. Ein weitere Einflussfaktor war der erhöhte Umsatzwert im zweiten Halbjahr. Dieser führte aufgrund gestiegener Bedarfe zu einem erhöhten Anteil an Zukaufteilen und Fremdleistung. Zudem führte die generelle Auslastungssituation zu erhöhter Preisgestaltung bei Lieferanten.

Die Personalaufwandsquote 2018 fiel um 2,8 %-Punkte auf 18,6%. Dies lag einerseits am erhöhten Umsatzwert, der Umsatz pro Mitarbeiter stieg damit gegenüber dem Vorjahr an. Gleichzeitig wurde aber auch die Struktur verändert, der Personalaufwand ging insgesamt zurück. Die 2017 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zeigten hier erste Erfolge.

Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr im Durchschnitt 317 Mitarbeiter (Vj.: 312 Mitarbeiter). Zusätzlich werden 32 Auszubildende beschäftigt, die sowohl in kaufmännischen als auch in gewerblichen Berufen ausgebildet werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen im Geschäftsjahr mit einer Quote von 13,2 % zum Vorjahr mit 13,4 % zurück. Hauptgrund hierfür sind die erhöhten Umsatzwerte.

Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert. 2018 Betrug dies 0,3 % vom Umsatz, abs. -195 TEUR (Vj.: 0,2 % abs. -160 TEUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) liegt in 2018 bei -403 TEUR. Die Umsatzrendite ist im Geschäftsjahr 2018 negativ.

b. Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Liquidität des Unternehmens sicherzustellen, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Bilanzsumme veränderte sich zum Bilanzstichtag um +587 TEUR auf 29.666 TEUR (Vj.: 29.078 TEUR).

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrags bei gleichzeitig erhöhter Bilanzsumme auf 27 % (Vj.: 30 %) verringert.

Zur Finanzierung des Umlaufvermögens dienen Kreditlinien unserer Banken, welche jeweils kurz- oder langfristige in Anspruch genommen werden. Der Gesamtrahmen an Krediten, der seitens der Banken für die Gebhardt Logistic Solutions GmbH eingeräumt wurde, übersteigt den aktuellen Bedarf erheblich. Die Gesellschaft ist so sehr gut auf liquiditätsseitige Widrigkeiten eingestellt und kann auch kurzfristiges Wachstum finanzieren.

2018 wurden Anzahlungen auf Kundenbestellungen in Höhe von 1.280 TEUR (Vj.: 12 TEUR) angefordert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 471 TEUR getätigt, die hauptsächlich für Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie für neue Fertigungsverfahren verwendet wurden. Die Investitionen wurden über Leasing oder dem operativen Cashflow finanziert.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Zum Stichtag ergibt sich ein Bestand an liquiden Mitteln von 2.497 TEUR. Dieser ist damit signifikant höher als in der Vorperiode. Ein großer Teil ergibt sich dabei aus der Vorhaltung von Fremdwährungsmitteln.

c. Vermögenslage

Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 85 % (Vj.: 83 %) an der Bilanzsumme. Die Vorräte haben sich mit 11.161 TEUR gegenüber dem Wert Vorjahres (Vj.: 10.088 TEUR) erhöht. Grund hierfür ist der hohe Auslastungsstand zum Jahresende. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auf 362 TEUR (Vj.: 2.656 TEUR) gesunken.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensplanung wird sukzessive aus verschiedenen Teilplänen entwickelt. Diese Teilpläne werden mit den Führungskräften in den verschiedenen Funktionsbereichen abgestimmt und Einzelsachverhalte entsprechend gewürdigt.

Als Steuerungsinstrumente werden monatliche Plan/Ist-Vergleiche auf Ebene der Funktionsbereiche und des Gesamtunternehmens durchgeführt. Bei Abweichungen werden entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt. Für die Steuerung unseres Unternehmens ziehen wir im Wesentlichen die Kennzahlen Umsatz bzw. Umsatzwachstum, das Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT), das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), die Umsatzrendite auf Basis des EBT, der Auftragsbestand, die Eigenkapitalquote sowie das Working Capital (Forderungen zzgl. Bestände abzgl. Verbindlichkeiten LuL, Verbindlichkeiten IC und erhaltene Anzahlungen) heran.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Prognose, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft wächst im Jahr 2019 deutlich langsamer als in den vergangenen Perioden. Die Prognosen sehen für das Bruttoinlandsprodukt einen Anstieg von 1 % vor. Es ist somit nicht mit einer Rezession zu rechnen, gerade die Binnennachfrage bleibt stabil. Es werden sich daher auch auf dem Arbeitsmarkt keine gravierenden Umwälzungen ergeben. Das wirtschaftliche Klima wird sich hierzulande trotzdem deutlich eintrüben. Dies liegt auch an einem verlangsamten Wachstum der Weltwirtschaft. Die Exportnation Deutschland ist in hohem Maße von den weltweiten Rahmenbedingungen beeinflusst. 2019 wird laut WTO mit einem Wachstum von 2,6 % gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Die politischen Unsicherheiten, wie der Handelsstreit zwischen den USA und China oder der Ausgang des Brexits sind keineswegs beseitigt. Der wichtige Handelspartner China steht so nach wie vor auf keiner stabilen Grundlage. Selbst die vermeintlich stabile US Wirtschaft zeigt Anzeichen einer bevorstehenden Rezession. Die Verzinsung von langfristigen Staatsanleihen sank im März unter die der Kurzfristigen. Analysten gilt diese inverse Zinskurve als Indiz für eine Abkühlung der Wirtschaftsleistung.

Im Bereich Automotive und Tires & Wheels ist noch nicht absehbar, wie sich das Geschäftsjahr entwickeln wird. Die stark exportorientierte Automobilbranche ist hier von den beschriebenen Entwicklungen der Weltwirtschaft abhängig. Zudem kommen branchenspezifische Risiken wie der Umgang mit der Abgasproblematik bei Dieselfahrzeugen und dem neuen Abgas- und Verbrauchsstandard WLTP hinzu. Bereits im Jahr 2018 kam es in Bereichen der Zulieferbranche schon teils zu finanziellen Einbußen.

Der weite Bereich Industry ist differenziert zu betrachten. Es wird hier weiter Branchen geben, die auch bei konjunkturell langsamerer Entwicklung weiter Wachstum generieren können. Kostendruck macht zum Beispiel eine weitere Automatisierung von Logistikprozessen notwendig. Auch der Bereich E-Commerce wird weiterwachsen. Andere Branchen wie Maschinenbau werden dagegen eine wirtschaftliche Abkühlung deutlicher zu spüren bekommen.

Der Lebensmittelhandel erlebt gerade in Deutschland aufgrund der Lohnentwicklung erhebliche Zuwachsraten. Auch im Jahr 2019 sollte sich hier keine signifikante Änderung ergeben. Marktseitig ist somit die Chance gegeben, das Geschäft im Bereich Food & Retail weiter auszuweiten.

2. Prognose der Unternehmensentwicklung

Der sehr gute Verlauf im Auftragsingang im Jahr 2018 sorgte zum Jahreswechsel für eine komfortable Situation bezogen auf Auftragsbestand und vorhersehbare Auslastung in den Werken. Für 2019 ist daher mit einer erhöhten Umsatzgröße zu rechnen, solange es nicht zu einem gesamtwirtschaftlichen Einbruch kommen sollte. Der sehr hohe Zusatzaufwand, sei es durch Qualitätskosten oder für personelle Umstrukturierungsmaßnahmen, welcher die Vorperioden extrem belastet hat, ist im Jahr 2019 nicht mehr zu erwarten. Beim Auftragsingang 2019 ist planungsseitig der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage Rechnung getragen. Aktuell ist nicht mit weiterem Wachstum zu rechnen, ganz im Gegenteil ist es nicht absehbar, dass der sehr hohe Wert aus 2018 wiederholt werden kann.

Die Zielstellung der generellen Unternehmensentwicklung ist der Wetterführung des Wandels von einem Hersteller von Transportmitteln hin einem Anbieter von Logistiksystemen mit klarem Mehrwert für den Kunden. Auf der Fachmesse Logimat wurde dazu z.B. der neue intelligente Thermobehälter präsentiert. Dieser erlaubt es dem Kunden über den reinen Transport der Waren auch Aussagen über den Zustand von Behälter und Inhalt, dessen Standort etc. einzuholen.

Kurzfristig ist es allerdings die klare Zielvorgabe, die Profitabilität weiter zu steigern. Gerade im Hinblick auf die unsicheren gesamtwirtschaftlichen Zukunftsaussichten muss sich das Unternehmen prozessual und kostenseitig schnell weiter entwickeln, um dafür gewappnet zu sein. Die dazu festgelegten kurz- und mittelfristigen Entwicklungsmaßnahmen des Unternehmens fokussieren sich dabei auf folgende Themenfelder:

- Erhöhung von Verlässlichkeit und Stabilität in allen Unternehmensbereichen
- Steigerung von Markt- und Kundennähe in allen Funktionsbereichen
- Reduktion von Komplexität
- Förderung der Teamentwicklung über das Gesamtunternehmen

Zur Umsetzung wurden hier im Jahr 2018 auch bereits mehrere Unterprojekte angestoßen. So wurden Produktlinien wie die Rollbox oder der Thermobehälter neu aufgesetzt. Das daraus resultierende Produktgeschäft verringert Komplexität gegenüber dem klassischen Projektgeschäft. Weitreichend eingeleitete Standardisierungsmaßnahmen sollen zudem für eine Reduzierung projektspezifischer Herausforderungen sorgen. Nicht zuletzt wurden im Jahr 2018 eine Vielzahl von Aktivitäten gestartet und umgesetzt, die der Organisations- und Mitarbeiterentwicklung dienen. Nur mit einer schlagkräftigen und leistungsorientierten Belegschaft wird es Gebhardt gelingen, langfristig nachhaltigen Erfolg zu sichern.

Im Bereich Automotive konzentrieren wir uns insbesondere auf Qualität, Liefertreue und die erforderliche Flexibilität. Unsere Bemühungen gelten der Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb zum Vorteil unserer Kunden. Die Herausforderungen, denen sich die Firmen im Bereich Automotiv gegenüberstehen, können durchaus als Chance für Gebhardt gesehen werden. Beispielsweise erfordert der Wechsel hin zu Elektromobilität in vielerlei Hinsicht auch eine Änderung an den Transportgütern, da sich viele Bauteile ändern. Ein Neuanlauf in diesem Bereich ist immer mit erhöhtem Bedarf an Behältern verbunden.

Im Bereich Food & Retail wurde die Produktstruktur, wie bereits beschrieben, neu aufgesetzt. Gebhardt wird hier weiter an Wettbewerbsfähigkeit dazugewinnen und so von der stabilen Lebensmittelbranche profitieren. Der personelle Wandel wurde hier im Jahr 2018 komplett vollzogen.

Im Bereich Industry ist die Marktsituation von der Entwicklung der Konjunktur abhängig. Die Planung für 2019 sieht hier eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr. Es ist gerade in diesem Bereich wichtig, Trends im Markt aufzunehmen und erfolgreich für das Unternehmen umzusetzen. So können branchenspezifische Schwankungen wieder ausgeglichen werden. Stringentes Kostenmanagement im Produktentstehungsprozess ist hier besonders erfolgskritisch.

Im Bereich Tires & Wheels befinden wir uns in einem sehr standardisierten Marktumfeld mit weitgehend stabiler Nachfrage. Durch die auf den Märkten und bei den Kunden etablierten Gebhardt Produkte können wir für das Geschäftsjahr 2019 mit stabilen Umsätzen und Erträgen bei Tires & Wheels rechnen. Der Erfolgsfaktor für die Zukunft ist hier neben der Weiterentwicklung unserer Standardisierungsstrategie ein entsprechendes Kostenmanagement.

Die aktuelle Unternehmensentwicklung sehen wir positiv und die Erreichbarkeit der Unternehmensziele als realistisch an. Das Ziel des Unternehmens, die Sicherstellung der Liquidität zu jedem Zeitpunkt, ist auf Basis unserer Planungen jederzeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

2. Risiken

Die Überwachung der Risiken innerhalb der Unternehmensgruppe wird durch die Gebhardt Logistic Solutions GmbH wahrgenommen. Dabei stehen insbesondere die Risikoerkennung, Risikoanalyse sowie die Risikokommunikation im Vordergrund. Diese Ziele sollen insbesondere durch regelmäßige Managementmeetings sowie zielgerichtete Führungskräftebildungen erreicht werden. Durch eine monatliche Berichterstattung an die Geschäftsleitung sowie eine stetige Überwachung und Vorausschau durch das Controlling sollen Geschäftsrisiken frühzeitig erkannt und wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Etwaige politische und wirtschaftliche Risiken insbesondere in den USA, China, der Türkei sowie in Nordkorea können durchaus zu unerwarteten Verwerfungen auf den Finanzmärkten führen. Eine solche Entwicklung könnte vielschichtige Folgen auf das Unternehmen haben. Weiterhin könnten etwaige Veränderungen in den USA, z.B. Einfuhrzölle, sich auf die Nachfrage für Food & Retail negativ auswirken.

Das Währungsrisiko kann aufgrund der internationalen Ausrichtung des Unternehmens ebenfalls als wesentlich angesehen werden. Hier geht es insbesondere um die Währungsrisiken zwischen dem EUR und USD sowie CZK. Volatile Wechselkurse können sich sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite negativ auswirken.

Die Wechselkursituation zwischen dem EUR und dem USD hat sich deutlich verändert in Richtung eines aufgewerteten EURO.

Des Weiteren sehen wir auf der Beschaffungsseite eine positive Entwicklung bei den Stahlpreisen. Die Einkaufspreise der sonstigen Rohstoffe wie z.B. Holz oder Kunststoffe werden von uns aktuell als stabil angesehen.

Risiken, die sich aus der Beziehung zu Kunden oder Lieferanten ergeben, werden aufgrund der sehr starken Branchen- und Produktdifferenzierung als berechenbar angesehen.

Die aktuelle Wettbewerbssituation birgt zunächst weniger Risiken in Bezug auf das Unternehmen im Ganzen, als vielmehr in Bezug auf die einzelnen Produkte bzw. Business Units. Hier begegnen wir den Risiken ebenfalls mit der Branchen- und Produktdifferenzierung und sehen diese ebenfalls als überschaubar an.

Bestandsgefährdende Risiken sind weder vorhanden noch absehbar.

3. Chancen

Die breite Aufstellung des Unternehmens in den unterschiedlichen Branchen und Märkten, gepaart mit einer konsequenten, kundenorientierten Vertriebsausrichtung sowie der Intensivierung unserer Entwicklungsaktivitäten hin in Richtung neue und innovative Produkte bietet dem Kunden einen optimalen Nutzen für seine Logistikanforderungen.

Diese Chancen sehen wir auch zukünftig als elementaren Bestandteil unserer unternehmerischen Ausrichtung. Zugleich bietet die breite Palette unseres Produkt- und Marktportfolios ausreichend Sicherheit um Schwächen der einzelnen Produkte- oder Marktsegmente ausgleichen zu können.

Für das laufende Geschäftsjahr steht weiterhin die stetige Optimierung und Verbesserung von Prozessen im Fokus, um die Effizienz innerhalb des Unternehmens und der Gruppe weiter zu steigern. Diese Maßnahmen haben die Verbesserung der Agilität, Erweiterung der Ressourcen und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zum Ziel.

III. Risikomanagement betreffende Finanzinstrumente

Aus der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme unterschiedlicher Währungen. Diesen Finanz- und Währungsrisiken begegnen wir im Bedarfsfall durch:

- eine währungskongruente Finanzierung der Geschäftsvorfälle
- Absicherung der Währungs- und Zinspositionen mit entsprechenden Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, das heißt nur in Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften aus der originären unternehmerischen Tätigkeit. Im Berichtsjahr wurden jedoch keine Finanzinstrumente eingesetzt.

Cham, 30. April 2018

Gebhardt Logistic Solutions GmbH

Franz Lesch
